



1. BAYREUTHER ÖKONOMIE-
UND ALUMNIKONGRESS

Ökonomiekongress.....S. 2



Gesundheitsökonomien in Missouri...S.5



OPTIMIST
BAYREUTHER PRÄGUNG

Optimisten Bayreuther Prägung...S.13



Tagung in Verona...S.14

Ups.... da ist es passiert Amtsübergabe an Prof. Dr. Rüdiger Bormann

Liebe Alumni,

unser Absolventenbrief wird von vielen Helfern zusammengestellt. Im Laufe der Zeit sind wir dabei immer professioneller geworden. Sowohl für das „Einwerben“ von Artikel, für das Setzen, die Bearbeitung der Adressen, den Kontakt mit der Druckerei, als auch das Korrekturlesen gibt es inzwischen eingespielte Prozesse. Nichts desto trotz ist uns in der letzten Ausgabe dann doch ein herber Fehler „gelungen“. Anstelle eines geplanten Artikels aus der Gesundheitsökonomie fand sich der zweite Abdruck eines Beitrags der juristischen Kollegen wieder. Insgesamt drei Augenpaare haben als Qualitätskontrolle für die letzte Ausgabe nicht ausgereicht. Ob es am Wetter oder einfach nur unglücklichen Umständen lag, ließ sich in der Redaktion trotz aller Bemühungen jedenfalls nicht klären. Nur eins war klar: Wir geloben Besserung und schauen das nächste Mal zweimal hin!

Wir wünschen Euch viel Spaß mit unserer aktuellen Ausgabe des Absolventenbriefs und hoffen, möglichst viele beim Ökonomiekongress bzw. beim Homecoming in Bayreuth begrüßen zu können!

Es grüßt herzlich aus Bayreuth

Nach rund zwölfjähriger Amtszeit hat Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert am 24. März im Audimax der Universität im Beisein von rund 700 geladenen Gästen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, im Rahmen eines Festakts die Amtskette des Universitätspräsidenten an seinen Nachfolger, Prof. Dr. Rüdiger Bormann, übergeben, der seine Amtsgeschäfte am 1. April 2009 aufgenommen hat.

Professor Ruppert blickt auf eine ereignisreiche Amtszeit zurück und übergibt seinem Nachfolger – aller schwierigen äußeren Umstände zum Trotz – eine gut aufgestellte Einrichtung, die es in vielen Rankings immer wieder auf vordere Plätze schafft. Aus Sicht der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erfolgten in der Amtszeit von Professor Ruppert die große Umstellung vom Diplomstudium auf Bachelor- und Masterabschlüsse bei den Wirtschaftswissenschaften sowie der Beschluss zur Erweiterung des inzwischen viel zu eng gewordenen RW-Gebäudes.

Einen ersten Akzent konnte Professor Bormann als neuer Präsident bereits bei der Begrüßung der neuen Studierenden zu Beginn des Sommersemesters setzen. Er betonte im Rahmen seiner Rede die Notwendigkeit zur Internationalisierung und zur Stärkung der Forschungsleistungen an der Universität, die auch in Zukunft eng mit der Lehre verzahnt werden sollen. RWalumni möchte sich bei Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert sehr herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit in den

letzten Jahren bedanken. Zugleich freuen wir uns auf die gemeinsame Arbeit mit Herrn Professor Bormann und wünschen ihm viel Erfolg bei der Ausübung seines Amtes!



Der neue Präsident Prof. Dr. Bormann (links) gemeinsam mit seinem Vorgänger (© Peter Kolb)

Ups... da ist es passiert	1
Amtsübergabe an Prof. Dr. Rüdiger Bormann.....	1
Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress	2-3
Deutsch-amerikanische Kooperation für GÖ.....	4
Symposium „Service-Dominant Logic“	5
Es geht voran	5
Ritas Welt	6
„Iti noa ana, he pito mata.“	6
Zentraler Teil der Universität Bayreuth	7-10
Bayreuther Juristen Spitzenklasse	11
Prof. Jäger zum Sachverständigen ernannt	11
Stammtischplaner.....	11
4. Forum für Wirtschafts- und Medienrecht	12
Prof. Lepsius in Bayerischer Akademie d. Wiss. ..	13
„Optimisten Bayreuther Prägung“ feiern.....	13
Bayreuther Studierende bei Rom I-Tagung	14
Bayreuther Legenden: Die Rosi	15
Buchvorstellung <i>Risikomanagement</i>	16
Buchvorstellung <i>Private Corruption</i>	16
Impressum.....	16

Liebe Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und Sie zu meiner **Abschiedsvorlesung** und zum **1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress** an der Universität Bayreuth sehr herzlich einladen.

Nach über 25 Jahren an der Universität in Bayreuth ist es Zeit, „Adieu“ zu sagen. Dies möchte ich mit meiner Abschiedsvorlesung am 19. Juni 2009 um 18:15 Uhr im Audimax tun.

Um diese Vorlesung herum findet der 1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg statt. Der Kongress steht unter dem Leitgedanken

„Managementmethoden der Zukunft“

Erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten

und wendet sich an Fach- und Führungskräfte, Unternehmer, Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Medien, die interessierte Öffentlichkeit sowie an aktuelle Studenten und insbesondere alle unsere Alumni. Ich freue mich sehr, dass sich bereits zahlreiche Alumni als Teilnehmer angemeldet haben und möchte diejenigen, die sich noch nicht entschieden haben, nochmals anregen, mit mir ein spannendes Wochenende zu verbringen.

Auch zahlreiche Sponsoren haben das Potential unseres Kongresses erkannt. So ist es uns möglich, Ihnen bei Eingabe des Gutscheincodes RWA192006 weiterhin einen Rabatt von € 10 auf die Kongressgebühr zu gewähren.

Alle Informationen zum Kongress und zu unserem attraktiven Rahmenprogramm finden Sie auf unserer Internetseite www.oekonomiekongress.de.

Nutzen Sie die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch im Rahmen des Kongresses und des Galadiners im Schloss Thiergarten mit unseren Referenten – oder auch mit mir. Sollten Sie Fragen haben, stehen mein Team und ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihr Kommen und ein Wiedersehen am 19. Juni.

Mit besten Grüßen aus Bayreuth

Ihr



Prof. Dr. Heymo Böhrer

Auszug aus den über 40 Referenten des 1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses:



Dipl. Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch

Mitglied des Vorstands,
Volkswagen AG

Was kommt nach der Krise?
Die Volkswagen AG und die Mobilität der
Zukunft



Prof. Dr. Burkhard Schwenker

CEO und Managing Partner
Roland Berger Strategy Consultants GmbH

Die globale Krise und die Chance einer
überlegenen europäischen
Unternehmensführung



Michael Börnicke

Vorstand
ESCADA AG

Operative und finanzielle Restrukturierung:
Ein Erfahrungsbericht aus
verschiedenen Branchen



Marc Heß

CFO
Deutsche Postbank AG

Finanzmarktkrise - ein produktiver
Zustand?



Stefan Baustert

CEO
Singulus Technologies AG

Chancen & Risiken der Diversifikation



Dr. Günther Beckstein

Ministerpräsident a. D.
Freistaat Bayern

Eröffnungsrede



Dr. Herbert Meyer

Präsident
Prüfstelle für Rechnungslegung

Brauchen wir eine Bilanzpolizei in
Deutschland?



Anselm Bilgri

Vortragender, Autor und Ratgeber,
Geistlicher

Finde das rechte Maß: Benediktinische Regeln
für Arbeit und Leben



Dr. Bernd Rödl

Gründer und geschäftsführender
Partner Rödl & Partner GbR

Wachstum durch Internationalisierung
– Strategien zur Expansion auf dem
Weltmarkt



Wolfgang Grupp

Alleiniger Geschäftsführer und Inhaber
TRIGEMA GmbH & Co. KG

Produktionsstandort Deutschland und doch
verdienen?



Hanns Beese

CFO
Constantin Film AG

Grenzen des Risikomanagements



Oliver Seidl

Vorstand Finanzen und Dienstleistungen
Loewe AG

Entschlossenes Handeln in turbulenten Zeiten
– Der CFO als Navigator



Andreas Hübner

Senior Managing Director
Lazard Asset Management LLC

Asset Management in turbulenten
Zeiten – Lehren aus der jüngeren
Vergangenheit



Boris Grundl

Gründer und Geschäftsführer Grundl
Leadership Akademie

Leading Simple – Führen kann so einfach sein

Deutsch-amerikanische Kooperation für Gesundheitsökonomie ausgebaut

Uni Bayreuth auf Gegenbesuch an der University of Missouri

Zwischen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth und der University of Missouri at Columbia, USA, besteht bereits seit 2003 eine enge Kooperation. Zu Beginn konzentrierte sich die Kooperation auf das durch die Europäische Kommission und das U.S. Department of Education geförderte Projekt „Cross National Health Care Policy and Leadership“, welches primär auf den Austausch von Gesundheitsökonomie-Studierenden ausgerichtet war. Nach Auslaufen dieses Projekts wurde der Austausch von Studierenden durch die Unterzeichnung eines eigenständigen Vertrags für die Zukunft gesichert. Seit 2007 wird zusätzlich angestrebt, die Kooperation auch auf gemeinsame Forschungsprojekte auszuweiten, primär in den Bereichen Gesundheitsökonomie und Gesundheitswissenschaften. Zu diesem Zweck kam im Februar 2008 eine Delegation von drei Gesundheitsökonomie- und Gesundheitsmanagement-Professoren (Department for Health Management and Informatics) der University of Missouri zu Besuch nach Bayreuth. Im Rahmen dieses Besuchs fand u.a. ein großes Treffen mit den am Studiengang der Gesundheitsökonomie beteiligten Professoren und Vertretern des hiesigen Auslandsamts statt. Ziel dieses Treffens war es primär, einander die jeweiligen Forschungsschwerpunkte vorzustellen und Anknüpfungspunkte für mögliche gemeinsame Forschungsprojekte zu diskutieren (siehe Absolventenbrief 2008/ II). Um die dabei herausgearbeiteten Ideen weiter zu verfolgen, erfolgte im November 2008 ein Gegenbesuch an der University of Missouri durch Claudia Seibold, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften. Sie legte von Oktober bis Dezember 2008 einen Forschungsaufenthalt in den USA an der University of North Carolina at Chapel Hill im Rahmen ihrer Doktorarbeit ein, so dass sich dieser Besuch relativ einfach realisieren ließ.

Während ihres Besuchs an der University of Missouri standen intensive fachliche Diskussionen mit den Professoren der dortigen Universität im Mittelpunkt. Im Ergebnis konnten hierdurch die bei dem Treffen in Bayreuth entstandenen ersten Projektideen weiter konkretisiert und auf bestimmte Themen eingegrenzt werden. Primär handelte es sich hierbei um Themen der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements in Krankenhäusern. Besonders befruchtend für die Diskussionen war, dass die Professoren des Departments for Health Management and Informatics in Columbia organisatorisch am Universitäts-Klinikum angesiedelt sind und dadurch direkten Einblick in die Strukturen und Prozesse des dortigen Klinikums haben. Beide Parteien werden jetzt an der weiteren Ausführung dieser Themen arbeiten und sich vor allem auch um Möglichkeiten der Finanzierung eines deutsch-amerikanischen Forschungsprojekts bemühen. Um dies weiter zu führen, ist ein weiterer Besuch einer Delegation aus Missouri in Bayreuth im Sommer 2009 geplant.

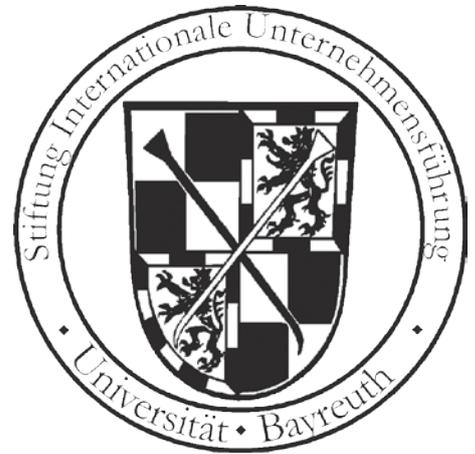
Neben den Gesprächen mit den Professoren erfolgten vor Ort auch Gespräche mit den Studierenden des Master-Programms „Health Services Management“. Diese zielten primär darauf ab, den Studierenden das Gesundheitsökonomie-Studienprogramm an der Universität Bayreuth nahe zu bringen und bei ihnen Interesse an einem Auslandsaufenthalt an unserer Universität zu wecken. Dies soll auch die Internationalität im Gesundheitsökonomie-Programm in Bayreuth erhöhen. Zusätzlich wurde mit dem Dekan des dortigen Departments vereinbart, dass der Austausch in Zukunft auch auf Promotionsstudenten ausgeweitet wird. Dies war bislang nicht möglich, da das dortige Department bisher über kein Promotionsprogramm verfügte, jedoch ab dem kommenden Wintersemester eines einführen wird. Abgerundet wurde der Besuch durch ein ansprechendes Rahmenprogramm, in das auch 3 Studierende der Gesundheitsökonomie der Universität Bayreuth einbezogen wurden, die zu diesem Zeitpunkt ein Auslandssemester an der University of Missouri bzw. der University of North Carolina absolvierten.

Insgesamt wurde durch diesen ersten Besuch einer deutschen Wissenschaftlerin an der University of Missouri vielen Professoren und auch Studierenden die bestehende Kooperation mit der Universität Bayreuth überhaupt erst bewusst. Die Universität Bayreuth zeigte durch den Besuch, dass der Kooperation mit der University of Missouri ein hoher Stellenwert beigemessen wird und insbesondere durch die Anwesenheit vor Ort konnten persönliche Kontakte zu weiteren Professoren und auch zu Studierenden aufgebaut werden. Das Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften wird weiter an dieser Kooperation arbeiten und hofft, in absehbarer Zeit ein gemeinsames Forschungsprojekt zu realisieren, sowie in Zukunft viele Studierende der University of Missouri in Bayreuth empfangen zu können.



Stehend: Katja Neidhardt, Claudia Seibold, Prof. Gordon Brown, Prof. Lanis Hicks
Knieend: Tobias Heitmann, Matthias Winker

Symposium „Service-Dominant Logic“



Die Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth lädt am 10. Juni 2009 zum Symposium „Service-Dominant Logic“ an die Universität Bayreuth ein. Die „Service-Dominant Logic“ geht auf einen 2004 im Journal of Marketing erschienenen Artikel zurück, der auf eine außergewöhnliche Resonanz innerhalb der wissenschaftlichen Community gestoßen ist, in deren Folge eine Vielzahl von Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen in referierten Journals erschienen sind. Darüber hinaus ist die „Service-Dominant Logic“ seither ein Kernthema auf zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen, Kolloquien und Workshops. Unter dem Stichwort „Service-Dominant Logic“ wird die Auffassung vertreten, dass nicht Produkte im Zentrum des Austauschs stehen. Produkte werden als das Ergebnis von angewendetem Wissen aufgefasst und durch Services entwickelt. Die „Service-Dominant Logic“

bietet daher einen Analyserahmen, bei dem „Service“ im Mittelpunkt des ökonomischen Handelns steht. Das Symposium ist der Start für die neue Fokusreihe der Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth, die unter dem Thema „Services Science“ stehen wird. International renommierte Wissenschaftler werden im Rahmen des Symposiums zunächst in wissenschaftlichen Vorträgen die „Service-Dominant Logic“ aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen. In der anschließenden Podiumsdiskussion wird auch für das Publikum Gelegenheit für Fragen an die Experten und kritische Auseinandersetzung bestehen. Mit Prof. Stephen Vargo von der University of Hawaii at Manoa, USA, konnte ein Mitbegründer der „Service-Dominant Logic“ für das Symposium gewonnen werden. Mit seiner Forschung zur „Service-Dominant Logic“ gehört er

derzeit zu den weltweit am meisten zitierten Autoren im Marketing und Dienstleistungsmanagement. Darüber hinaus werden mit Prof. Christian Grönroos von der Hanken School of Economics, Helsinki, Finnland, Prof. Michael Kleinaltenkamp von der FU Berlin und Prof. Helge Löbler von der Universität Leipzig weitere renommierte Experten zum Symposium beitragen. Das Symposium findet am 10. Juni 2009 um 16 Uhr im Hörsaal 33 (Gebäude Angewandte Informatik) statt. Die Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth lädt alle interessierten Praktiker, Studierende und Wissenschaftler recht herzlich ein und hofft, eine große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. Christian Grönroos



Prof. Dr. Michael Kleinaltenkamp



Prof. Dr. Helge Löbler



Prof. Stephen Vargo



Prof. Dr. Herbert Woratschek

Es geht voran!

Wer in diesen Tagen an der Rückseite des RW-Gebäudes entlangläuft, muss sich an Bauzäunen vorbei seinen Weg suchen. Vor einigen Tagen sind die Bagger angerückt, um die ersten Gräben zu ziehen und die Vorbereitungen für den Beginn des Rohbaus des Erweiterungsbaus der RW-Fakultät zu treffen.

Kontoverbindung für Spenden (Spendenstand am 25.05.2009: 41.516,00 €)
Bankleitzahl: 77350110 (Sparkasse Bayreuth) Kontonummer: 20802112





Wachstum

Liebe Mitglieder! Der Wirtschaftskrise kann man sich heute kaum noch entziehen. In den Medien ist sie allgegenwärtig. Entlassungen drohen, Sparpläne werden entwickelt, während auf der anderen Seite versucht wird, das Finanzsystem zu stabilisieren, um der Wirtschaft wieder auf die Beine helfen zu können.

Bei uns im Verein ist davon – gottlob – nichts zu spüren. Im Gegenteil! Unser Netzwerk wächst stetig. In dieser Ausgabe des Newsletters darf ich mich nun bereits an ungefähr 2700 Mitglieder wenden. Unter unseren neuen Mitgliedern darf ich auch den Bundeswirtschaftsminister, Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, begrüßen. Als Bayreuther Jurist ist er ja für Fragen der Wirtschaftspolitik bestens qualifiziert.

Auch unser Spendenprojekt für den Erweiterungsbau des RW-Gebäudes ist ein voller Erfolg. Mittlerweile können wir über 41.500 EUR an Spendenmitteln zur Verfügung stellen. Wenn das keine Erfolgsgeschichte auch in Krisenzeiten ist.

Klar, dass bei diesem Wachstum unseres Vereins meine Arbeitsbelastung stetig wächst. Von Kurzarbeit kann daher bei mir keine Rede sein. Eigentlich müsste ich so langsam Unterstützung durch einen weiteren Mitarbeiter bekommen, aber das kostet ja wieder Geld, das wir – so lange möglich – in die Förderung unserer Fakultät stecken wollen. Ich bitte daher um Verständnis, wenn der eine oder andere Sonderwunsch nicht sofort erfüllt werden kann. Dennoch bemühe ich mich natürlich, allen Wünschen unserer Mitglieder nachzukommen. Ich freue mich daher über Ihre Anregungen, natürlich auch über das eine oder andere positive Feedback.

Und vielleicht kann ich ja Herrn zu Guttenberg bei Gelegenheit persönlich in Bayreuth begrüßen.

Bis demnächst,

Emre Rita

„Iti noa ana, he pito mata.“

(With care, a small kumara will produce a harvest – Maori)

Mehr Schafe als Einwohner, „Herr der Ringe“ und circa 18.350 Kilometer von Bayreuth entfernt – Neuseeland als Auslandserfahrung für Wirtschaftswissenschaftler.

Vier Diplom- als auch Bachelor-Ökonomen erhielten ab Februar 2009 die Möglichkeit, durch die von der Forschungsstelle für Sozialrecht und Gesundheitsökonomie initiierten Privatstipendien ein Semester lang an der Massey University, Neuseeland, zu studieren.

Verglichen mit den 73.000 Einwohnern und 9.000 Studierenden an der Universität Bayreuth, fühlt sich der Bayreuther Student in Palmerston North (Nordinsel) mit 78.000



Einwohnern und 8.000 Studenten an der Massey Universität gut aufgehoben. Doch schon bei der Begrüßung der Maori mit „Kia Ora“ werden ihm die ersten Unterschiede bewusst:

Nach einer kulturellen und aktiven Orientierungswoche ist es vor allem wichtig, die Balance zwischen den interessanten Aktivitäten, wie beispielsweise Netball oder „Gummistiefelweitwurf“, und den universitären Aufgaben in zwei

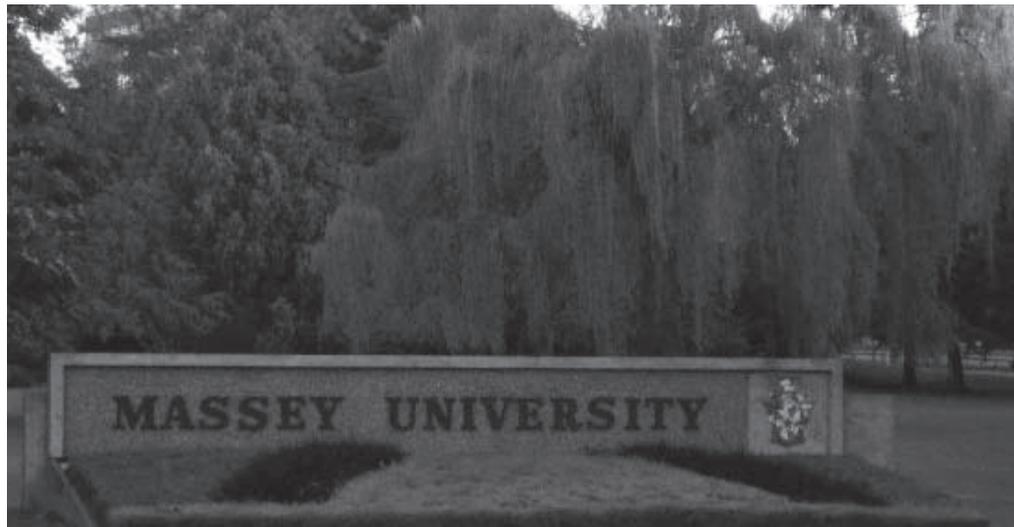


anspruchsvollen Kursen zu finden. Anders als in Deutschland überprüft man sein Wissen permanent in so genannten „Assignments“ und wöchentlichen Tests, die je nach Wahlfach unterschiedliche Schwerpunkte fokussieren.

Was das studentische Leben an der Massey Universität ausmacht, sind kleine Kursgruppen und vor allem die internationale Zusammensetzung unserer Kommilitonen (ob aus Malaysia, Indien oder den USA), von anderen Kulturen lernen und zusammen zu leben ein wichtiger Aspekt unseres Studienaufenthaltes.

Außerhalb der Uni erwarten den Bayreuther Studenten vielseitige Aktivitäten – von „trampenwandern“, Kayaking an der Tasmanischen See oder „Treespotting“ im Regenwald – das Land der Maori mit europäischem Einfluss bietet für jeden etwas.

Das seit 1995 bestehende Austauschprogramm bietet einen optimalen Einblick in das neuseeländische Universitätsleben, erweitert den ökonomischen Horizont und als Teilnehmer fungiert man schließlich als „Bayreuther Botschafter“ am anderen Ende der Welt.



Bayreuther Juristen Spitzenklasse im Ersten Jurist. Staatsexamen

Die Bayreuther Juristen haben bei den Ersten Juristischen Staatsprüfungen im Prüfungsjahr 2008 im bayernweiten Vergleich mit großem Vorsprung am erfolgreichsten abgeschnitten. Das geht aus dem im April 2009 veröffentlichten Bericht des Bayerischen Landesjustizprüfungsamtes in München hervor.

Die aktuelle Auswertung bildet die Ergebnisse der 2.175 Prüfungsteilnehmer aus den im Jahr 2008 abgeschlossenen Prüfungsjahrgängen 2007/2 und 2008/1 ab und berücksichtigt dabei allein die in der Ersten Juristischen Staatsprüfung erzielten Ergebnisse. Noch nicht eingerechnet sind dabei die Ergebnisse des universitären Prüfungsteils in den Schwerpunktbereichen.

Dabei erzielten im gesamt-bayerischen Durchschnitt 41,88 % ein Prädikatsexamen, haben also die Prüfung mit der Note „befriedigend“ oder besser bestanden. Die Misserfolgsquote lag im bayerischen Mittel bei 26,85 %.

Der Prüfungsort Bayreuth sticht aus dieser Statistik positiv hervor. Hier haben 52,71 % (!) der Prüfungsteilnehmer ein Prädikatsexamen erzielt – mehr als jeder zweite Teilnehmer. Damit führt Bayreuth mit einem erheblichen Abstand von über zehn Prozentpunkten sowohl gegenüber dem Bayerndurchschnitt als auch gegenüber jedem anderen der sieben bayerischen Prüfungsorte. Zudem liegt die Misserfolgsquote in Bayreuth mit nur

22,66 % deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt.

Der Blick auf die Statistik wirft die Frage nach dem Grund für dieses hervorragende Abschneiden der Bayreuther auf: Liegt das hervorragende Ergebnis am ausgezeichneten Ausbildungsangebot an der Universität Bayreuth – oder sind die Bayreuther Studenten einfach besonders gut? Die Deutlichkeit des Ergebnisses legt nahe, dass beides der Fall ist. Die erfolgreiche Juristenausbildung ist ein Gemeinschaftsprodukt der Fakultät, das hervorragende Leistungen und Engagement sowohl auf Seiten der Lehrenden als auch der Studierenden voraussetzt. So wurde in den letzten Jahren in enger Abstimmung mit den Studierenden das Ausbildungsprogramm gezielt um spezielle examensvorbereitende Veranstaltungen ergänzt und ein umfassendes universitäres Examensrepetitorium etabliert.

Ein so eindeutiges, positives Ergebnis dokumentiert neben den guten Platzierungen in den aktuellen Universitätsrankings diesen gemeinsam errungenen Erfolg der juristischen Ausbildung an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Bayreuth und wird die Spitzenposition des Studienstandortes im Wettbewerb um die besten Köpfe weiter stärken. Deswegen den Bayreuther Studenten und ihrer Fakultät zu diesen Examensergebnissen: Herzlichen Glückwunsch!

Strafrechtler Prof. Jäger zum Sachverständigen in Bundestagsausschuss ernannt

Prof. Dr. Christian Jäger, Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht, insbesondere Wirtschaftsstrafrecht und Medizinrecht, ist zum Sachverständigen im Rechtsausschuss des Bundestages zur gesetzlichen Regelung der Patientenverfügung ernannt worden.

Am 4. März gab es eine Anhörung der insgesamt neun Sachverständigen im Ausschuss. Informationen im Detail und die Stellungnahmen der Sachverständigen findet man unter

www.bundestag.de/aktuell/archiv/2009/23679930_kw10_recht/index.html

Sie möchten einen Stammtisch aufbauen oder suchen Kontakt zu einem bereits bestehenden? Herr Holger Koch gibt Ihnen gerne Auskunft und hilft auch sonst in allen Stammtischfragen weiter:

holger.koch@rwalumni.de

Baden-Baden/Karlsruhe

Termin & Ort: Treffen nach vorheriger Absprache
Organisator: Oliver Herrmann
oherrmann@uhu.boltongroup.de

Bayreuth

Termin & Ort: Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar
Organisator: Holger Koch
holger.koch@rwalumni.de

Berlin

Initiator: Ralf Hansen
Organisatorin: Ramona Franck
Weitere Treffen werden über E-Mail-Verteiler bekannt gegeben bzw. sind direkt bei Frau Franck zu erfahren.
ramona.franck@htc-wp.de
Tel. 030/28472603-10

Düsseldorf

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag im Monat im „Goldenen Einhorn“
Organisatorin: Petra Dumrose
petradumrose@gmx.de

Frankfurt a. M.

Termin & Ort: wird auf rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatoren: Nicole Wöhr und Tina Lange
nicole.woehr@web.de
tina.lange@freenet.de

Hamburg

Termin & Ort: Jeden letzten Donnerstag in ungeraden Monaten, Ort und Zeit variiert und wird über E-Mail bekanntgegeben
Organisatorin: Manuela Weber
manuela.weber31@web.de

Hannover

Derzeit findet kein regelmäßiger Stammtisch statt. Aber das muss nicht so bleiben! Als Ansprechpartner steht Roland Raschke zur Verfügung!
roland.raschke@computacenter.com

Köln/Bonn

Termin & Ort: Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler
Organisatorin: Sigrun Damerau
sigrun@damerau.com

München

Termin & Ort: Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Lokalität wechselt
Organisator: Holger Rabe
holger.rabe@bayernlb.de

Nürnberg/Fürth/Erlangen

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag im Monat, Ort nach Absprache
Organisator: Georg Seitz
Tel. 0911/7799761 (p) oder 09131/308-3401 (d)

Regensburg

Termin & Ort: Einmal monatlich.
Ort und Zeit wechseln
Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer
isolde.schaefer@arcor.de

Stuttgart

Termin & Ort: Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“, Stuttgart
Organisator: Jan Boomgaarden
jan_boomgaarden@web.de

Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin & Ort: Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatorin: Verena Haas
verenahaas01@gmx.de

4. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht: „Alternative Finanzierung für den Mittelstand“

Von wiss. Mitarbeiter David Jahn, Universität Bayreuth

Am 26. und 27. März 2009 fand das 4. Bayreuther Forum zum Wirtschafts- und Medienrecht der Bayreuther Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht (FWMR), diesmal in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik sowie dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V.



Von links nach rechts:
Mario Ohoven, Heinz Greiffenberger,
Katharina Koufen, Katja Hessel,
Markus Becker-Melching

(BF/M), in den Räumlichkeiten der IHK für Oberfranken in Bayreuth statt. Das 4. Forum beschäftigte sich mit dem angesichts der derzeitigen Finanzmarktkrise äußerst aktuellen Thema der „Alternativen Finanzierung für den Mittelstand – Wirtschaft * Recht * Steuern“.

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch den Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Dr. Hans F. Trunzer, den Vorstand des BF/M-Bayreuth Prof. Dr. Torsten Eymann, den Direktor der FWMR Prof. Dr. Stefan Leible, den Vorsitzender des Fördervereins der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik Prof. Dr. Klaus Schäfer sowie den Geschäftsführer der oberfränkischen Arbeitgeberverbände RA Dipl.-Kfm. Franz Brosch eröffnete Staatsministerin a.D. Monika Hohlmeier, Kandidatin für die Europawahl 2009, die Veranstaltung mit ihrem Vortrag zum Thema „Die Sicherung der Mittelstandsfinanzierung als Polittaufgabe“.

Im ersten Themenblock gab anschließend Prof. Dr. Christoph Kaserer vom Department of Financial Management and Capital Markets & Center for

Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) der TU München unter der Überschrift „Private Equity goes Mittelstand“ einen Einblick über die aktuelle Bedeutung und Entwicklung von Private Equity mit Blick auf kleine und mittlere Unternehmen. RA Dr. Martin Erhardt, LL.M., von der internationalen Anwaltskanzlei Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP knüpfte hieran an und referierte über „Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten bei Private Equity Transaktionen – eine Bewertung aus der Sicht des Mittelstands“.

Nach der Mittagspause erörterte Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Aktieninstituts, das Thema „Mittelstand und Kapitalmarkt – Empirie und ökonomische Wertung“. Er unterstrich dabei, dass es für Unternehmen künftig immer wichtiger werde, über eine solide Eigenkapitalbasis zu verfügen. Der Gang an die Börse könne deshalb für mittelständische Unternehmen eine attraktive Finanzierungsmöglichkeit darstellen. Diese Thematik führte der Leiter der Wertpapierzulassung der Börse München Dr. Marc Feiler fort, indem er „M:access – Das Börsensegment für den Mittelstand“ vorstellte.

Sodann referierte das Mitglied des Vorstands der LfA Förderbank Bayern Joachim Feldmann über „Mittelstands-

finanzierung und Finanzkrise – Möglichkeiten der LfA Förderbank Bayern“. Feldmann stellte heraus, dass die LfA von der Finanzkrise nicht unmittelbar betroffen sei. Diese könne dem Mittelstand durch zusätzliche Sicherheiten helfen, die Krise zu überwinden. RA Dr. Andreas Wirth von der Sozietät TaylorWessing beschäftigte sich anschließend mit der „Mezzaninen Finanzierung“. Wirth betonte, dass mezzanines Kapital für solche mittelständische Unternehmen geeignet sei, die aktuellen Kapitalbedarf haben, aber weder die bisherige Eigenkapitalstruktur durch Aufnahme von Fremdkapital noch ihre Einflussmöglichkeiten auf das Unternehmen schwächen wollen. Höhe- und Schlusspunkt des ersten Veranstaltungstages war die Podiumsdiskussion. Moderiert von Katharina Koufen, Redakteurin der Wirtschaftswoche, diskutierten Katja Hessel, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Dipl.-Kfm. Markus Becker-Melching, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW) und der Confédération Européenne des Associations de Petites et Moyennes Entreprises (CEA- PME), sowie der Vorsitzende des Aufsichts-



Von links nach rechts: Prof. Dr. Klaus Schäfer (BF/M), Prof. Dr. Stefan Leible (FWMR),
Monika Hohlmeier, Kathrin Heckner (BF/M), Wolfram Brehm (IHK Bayreuth)

„Optimisten Bayreuther Prägung“ feiern ihren Abschluss

rates der Greiffenberger AG Heinz Greiffenberger über das Thema „Mittelstandsfinanzierung und Finanzmarktskrise: Muss der Mittelstand die Zeche zahlen?“.

Am zweiten Tag wurde die Veranstaltung mit interessanten Vorträgen zu den Themenblöcken „Factoring“ und „Sale-and-lease-back“ von Falk Stephan, Geschäftsführer der S-Factoring GmbH, RA Dr. Ulrich Brink von Bette – Westenberger – Brink Rechtsanwälte, Manfred Becker, Geschäftsführer der VR-Immobilien-Leasing GmbH, und RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen von Graf von Westphalen Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer fortgesetzt.

Den Abschluss der Vortragsreihe bildeten die Ausführungen von WP/StB Erhard Gschrey, stellvertretender Verbandsvorsitzender des Genossenschaftsverbands Bayern, zum Thema „Bilanzielle Kapitalabgrenzung alternativer Finanzierungsinstrumente“ sowie der Vortrag über „Steuroptimale Gestaltung alternativer Mittelstandsfinanzierung“ von WP/StB Dipl.-Kfm. Dr. Dieter Mehnert von C.P.A. Dr. Mehnert, Seuling & Kollegen.

Das 5. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht wird sich wieder mit einem medienrechtlichen Thema befassen („Jugendmedienschutz in einer vernetzten Welt“) und am 23./24. Oktober 2009 an der Universität Bayreuth stattfinden.

Staatsrechtler Prof. Oliver Lepsius in Bayerische Akademie der Wissenschaften gewählt

Professor Dr. Oliver Lepsius, Inhaber des Lehrstuhls Öffentliches Recht IV, Öffentliches Recht, allgemeine und vergleichende Staatslehre, ist jetzt zum ordentlichen Mitglied der Philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Ein Optimist ist jemand, der jede Situation aus einem positiven Blickwinkel betrachtet. Derzeit fällt das nicht immer leicht. Zwar sprechen einige Experten davon, dass die Talsohle des Abschwungs bald erreicht ist und es danach nur noch aufwärts gehen kann. Andere orakeln aber, dass noch schwierige Jahre vor uns liegen könnten. So genau weiß es keiner.

Die Bayreuther Absolventen bräuchten sich aber dennoch keine Sorgen um ihre Zukunft zu machen, so der einhellige Tenor der Professoren Bernhard Herz und Volker Ulrich, Eröffnungssprecher auf dem Abschlussball der Bayreuther BWL-, VWL- und Gesundheitsökonomie-Absolventen des Jahrgangs 2009/ I, der am 16. Mai 2009 unter dem Motto „Optimist Bayreuther Prägung – mit Diplom durch die Krise“ stattfand. Denn die 168 frisch diplomierten Wirtschaftswissenschaftler seien mit ihrer Bayreuther Ausbildung gut gerüstet für ein Bestehen auf dem Arbeitsmarkt – selbst unter schwierigen Bedingungen. Auch die Noten, über die Professor Martin Leschke den Anwesenden einen Überblick gab, können sich sehen lassen. So lag die Durchschnittsnote der 168 frisch diplomierten Wirtschaftswissenschaftler bei 1,95. Das beste Ergebnis hatte mit einem Durchschnitt von 1,1 die BWL – Studentin Jiayi Sun.

Die studentischen Redner Nicola Frank und Christoph Steinhauser erinnerten anschließend an das Studentenleben. Sie erzählten von modischem Schaulaufen in der Bib oder bangen Sekunden vor dem Rechner, wenn sich Flexnow wieder einmal nicht öffnen wollte. Nach Übergabe der Zeugnisse durch die Professoren Bernhard Herz und Martin Leschke erfolgte die Eröffnung des Buffets. Später bestritten Professor Jörg Schlüchtermann und seine



OPTIMIST
BAYREUTHER PRÄGUNG

Ehefrau den ersten Tanz des Abends, dem viele weitere – musikalisch begleitet durch die Big-Band der Universität Bayreuth – nachkamen.

Mit einem amüsanten Quiz unter Einbindung der Professoren Jörg Schlüchtermann, Klaus Schäfer und Martin Leschke und einem „Ökonom Bayreuther Prägung“ begann schließlich kurz nach 22 Uhr der inoffizielle Teil des Abends. Inzwischen hatten sich auch viele weitere Freunde und Bekannte der Absolventen eingefunden, die ab 22 Uhr Zugang zum Gebäude erhielten. Im Anschluss an das Quiz zeigte ein Film in lustigen Szenen, wie die Absolventen mit ihrem in verschiedenen Studiengängen oder Vertiefungen erworbenen Wissen daran gingen sich gegen die Krise zu stemmen. So ließen die VWLer den „friedmannschen Helikopter“ aufsteigen, um die Wirtschaft wieder mit Geld zu versorgen.

Der letzte Abschnitt des Balls zeichnete sich durch eine gelöste Stimmung bei den Gästen aus. Immer wieder traf man auf bekannte Gesichter – auch solche, die schon längst mit beiden Beinen im Berufsleben stehen, aber für den Ball ihrer Alma Mater gerne zurückgekehrt waren. Irgendwann löste ein DJ die Big-Band ab und bis vier Uhr morgens wurde auf der Bühne getanzt. Eine Fortsetzung fand die Feier danach noch im Dschäblins, das selten so viele so gut gekleidete Gäste gesehen haben dürfte, und endete erst am frühen Morgen.



Bayreuther Studierende bei Rom I-Tagung in Verona

Ein Bericht von Stud. Jur. Daniel Caspary und Michael Achtert

Im Anschluss an die von den Professoren Stefan Leible (Universität Bayreuth) und Franco Ferrari (Universität Verona) im Jahre 2006 in Bayreuth veranstalteten Tagung zum Entwurf einer Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I) fand in diesem Jahr vom 19. - 20. März eine von beiden Professoren organisierte Folgekonferenz statt. Tagungsgegenstand war nunmehr die mittlerweile verabschiedeten Rom I-Verordnung, die am 17.



14

Dezember 2009 in Kraft tritt. Getagt wurde diesmal an der Universität von Verona in der norditalienischen Region Veneto. Die exzellent und international besetzte Veranstaltung konnte nur durch großzügige finanzielle Unterstützung des Bayreuther Universitätsvereins e.V., der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Verona, der UniCredit Banca SpA sowie der NCTM Studio Legale Associato durchgeführt werden. Tagungssprache war durchgehend englisch.

Acht Studierende der Universität Bayreuth hatten die Möglichkeit, im Rahmen einer aus Studienbeiträgen ko-finanzierten Exkursion nach Verona zu reisen und an der Konferenz teilzunehmen. Bereits die Hinreise am Mittwoch im Universitätsbus war eine angenehme Erfahrung, konnten doch neue Kontakte geknüpft und die verschneite Alpenlandschaft genossen werden. Der erste Eindruck von Verona, das am frühen Abend erreicht wurde, war nicht minder interessant. Verona war in vorchristlicher Zeit eine Gründung der Räter und Euganeer, die dann vom gallischen Stamm der Cenomanen (550 v. Chr.) erobert und erst ab 89 v. Chr. römische Kolonie wurde. Mit der römischen Kolonisierung wuchs Veronas zu einer großen, blühenden Stadt, wovon auch heute

noch zahlreiche historische Bauten Zeugnis ablegen. Am Bekanntesten und Beeindruckendsten ist sicherlich das im Zentrum von Verona gelegene und sehr gut erhaltene Amphitheater, die „Arena“. Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten Veronas zu besichtigen, bestand am Donnerstagvormittag, bevor am Donnerstagmittag die Konferenz von den Professoren Ferrari und Leible eröffnet wurde.

Auf dem Programm standen zunächst Vorträge zu allgemeinen Fragen der Rom I-Verordnung, namentlich zur freien Rechtswahl, dem anwendbaren Recht bei fehlender Rechtswahl sowie dem Zusammenspiel zwischen der Rom I-Verordnung und dem sogenannten Common Frame of Reference, einer europäischen Gesetzesalternative, die der Vereinheitlichung des Privatrechts dienen soll. In diese Themengebiete führten die Professoren Dr. Helmut Heiss (Universität Zürich), Dr. Ulrich Magnus (Universität Hamburg) und Dr. Fryderyk Zoll (Universität Krakau) ein.

Anschließend wurden durch die Professoren Dr. Yuko Nishitani (Hamburg/Köln), Dr. Peter Arndt Nielsen (Copenhagen Business School), Dr. Urs Peter Gruber (Universität Halle) sowie den ehemaligen Bayreuther Habilitanden und nunmehrigen Hallenser Prof. Dr. Matthias Lehmann (Universität Halle) die Anknüpfung besonderer Vertragstypen erörtert (Verträge über Geistiges Eigentum, Beförderungsverträge, Versicherungsverträge und Ver-

träge über Finanzinstrumente). Im Anschluss an die Vorträge gab es stets die Möglichkeit zur Diskussion. Auch die Pausen zwischen den Vorträgen boten für die Bayreuther Studierenden die Gelegenheit, sich mit Doktoranden und Studenten verschiedener Nationalitäten und Universitäten auszutauschen.

Der zweite Konferenztag begann mit Vorträgen über das anzuwendende Recht bei Verbraucherverträgen von Dr. Francesca Ragno (Universität Verona) und Individualarbeitsverträgen von Prof. Dr. Peter Mankowski (Universität Hamburg). Besonders hörenswert war das Referat von Prof. Dr. Francisco Garcimartín Alférez (Universität Rey Juan Carlos, Madrid) zum Thema „Forderungsabtretung“. Es folgten Vorträge von Prof. Dr. Michael Heller (Universität Uppsala), Prof. Dr. Jonathan Harris (Universität Birmingham) und Prof.



Bayreuther Legenden (III)

Wir gehen in die „Rosi“

Dr. Fausto Pocar (Universität Mailand) zu den Themen „Aufrechnung“, „Zwingendes Recht und Ordre Public“ sowie „die Beziehung zwischen der Rom I- und der Brüssel I-Verordnung“. Den Abschluss bildete Prof. Georg Bermann (Columbia Law School) mit einer Einschätzung der Rom I-Verordnung aus US-amerikanischer Sicht.

Der letzte Abend wurde in geselliger Runde mit Doktoranden anderer Universitäten, die wir im Laufe der Konferenz kennen lernten, verbracht. Dabei diskutierten wir nicht nur unsere ersten Konferenzerfahrungen und -eindrücke, sondern sprachen auch über Zukunftsperspektiven derjenigen Bayreuther Studenten, die sich vornehmlich für das Gebiet des Internationalen Privatrechts begeistern. Im Vordergrund standen für uns dabei vor allem mögliche Auslandsaufenthalte sowie die beruflichen Aussichten, die sich gerade in diesem Gebiet eröffnen.

Die Heimfahrt am späteren Samstagmorgen wurde zunächst dazu genutzt, Fragen, die im studenteninternen Kreis nicht geklärt werden konnten, dem offenen Ohr von Professor Leible anzuvertrauen. Dieser konnte uns in jeder Hinsicht durch seine große Erfahrung auf dem Gebiet weiterhelfen. Nach einem ausgiebigen Mittagessen vor der wunderschönen Alpenkulisse des Südtiroler Urlaubsorts Brixen konnte dann auch die restliche Wegstrecke nach Bayreuth gemeistert werden. Alle Beteiligten erreichten gegen Abend müde, aber um viele Erfahrungen reicher, unsere heimische Universität.

Nachdem wir in den letzten Ausgaben über Fußball-Legenden und traditionsreiche WGs geschrieben haben, wollen wir uns heute in der Kolumne „Bayreuther Legenden“ einmal in das gastronomische Nachtleben begeben. Ja, es gibt sie tatsächlich, die Nightlife-Legenden in Bayreuth. Zugegeben, es sind nicht viele. An der Einzigartigkeit einer wahren Institution kann aber kein Zweifel bestehen: die Rosenau.

Mit der Rosi, wie der Stammesbesucher sagt, verhält es sich ein klein wenig, wie mit McDonalds. Hört man den Leuten zu, geht niemand hin, schaut man rein, ist es immer voll. Warum man jedoch seine „Zuneigung“ zu den legendären Uni-Parties nicht offen zeigt, ist dem Autor ein Rätsel. Fassen wir den typischen Abend einer solchen Rosenau-Fete einmal zusammen. Meist trifft man sich am frühen Abend in einer WG. Die ersten Tiefkühlpizzen wandern in den Ofen oder die Nummer des Asia-Express wird angerufen. Entweder wird das Augustiner Hell, das man monatelang in den oberfränkischen Getränkemärkten vergeblich gesucht hat, stolz präsentiert oder der nicht-fränkische Student preist ein Breitenlesauer Krugbräu als wahren Geheimtipp an. Nach einigen Stunden packt man Geldbeutel, Handy und Schlüssel zusammen und läuft Richtung Innenstadt. Vorbei an anderen, leider „verstorbenen“ Studentenlegenden wie der „Hängematte“ oder der „Funzel“, man biegt in die Badstraße ein und wird schließlich auf dem Parkplatz der Rosenau von den anderen Freunden empfangen. Soweit so gut. Das Legendäre erwartet einen aber im Inneren des betagten und doch charmanten Gebäudes.

Fangen wir damit an, was die Rosenau insbesondere in den Augen der weiblichen Besucher tatsächlich fragwürdig erscheinen lässt. Da wäre zunächst die fehlende Belüftungsanlage zu nennen. Sie sorgt dafür, dass man auch ohne nur eine Minute das Tanzbein zu schwingen, spätestens nachdem der „Tanzsaal“ zu Hälfte gefüllt ist, die ersten Schweißbränder an dem Polo-Hemd seines Gegenübers bewundern kann. Begibt man sich dann auf die Toilette, um sich ein wenig dem Dampf zu entziehen, entdecken die Herren der Schöpfung, dass die

Toilettensprüche einen nicht geringen Unterhaltungswert und fast schon literarischen Anspruch haben (Bsp.: „Hey Junge sei mutig, hey Junge sei stark, kauf Dir kein' Gummi und spar Dir die Mark!“, hinzugefügt von einem anderen Besucher wurde: „Der Junge war mutig, der Junge war stark, jetzt zahlt er pro Monat 500 Mark!“, entdeckt auf einer Examensparty 2002). Leider kann das WC nur damit punkten. Die Zahl der Parties, an denen die Spülung den Massen getrotzt und die ganze Nacht funktioniert hat, tendiert fast gegen Null.

Dennoch, was macht die Rosi nun zu einer Legende und was sorgt dafür, dass es bereits einen virtuellen Rosi-Fanclub im studiVZ gibt? Es lässt sich in einem Satz zusammenfassen. Sie hat das Leben vieler Studenten nachhaltig geprägt. Wie häufig haben Muttersöhnchen im ersten Semester Jura hier das erste Mal eine Biologiestudentin geküsst, festgestellt, sie mit ihrem Golf Cabrio nicht beeindrucken zu können, eine Party später aber eine der besten Ralph Lauren-Kundinnen an der gleichen Theke entdeckt, die man schließlich einige Jahre später vor den Traualter geführt hat? Wie häufig dachten BWL-Studenten, die Vorbereitung auf die Mikro-Klausur reicht aus, wollten „nur noch ein Bier zur Beruhigung“ in der Rosi trinken, um sich einige Wochen später bei der Formulierung eines Härtefall-Antrags wiederzufinden? Jede dieser Fragen lässt sich beantworten mit: „Sehr häufig war das der Fall!“ Die Liste an solchen Ereignissen lässt sich noch lange fortführen. Unter dem Strich steht jedoch eine Erkenntnis. Die Rosenau wurde wahrlich zu einer universitären Institution, ohne dass die Uni hierfür etwas kann. Die Studenten haben sie dazu gemacht. Zu DER Party-Location in Bayreuth. Nicht, weil sie besonders günstig wäre, nicht weil sie besonders exklusiv wäre, nicht weil sie die besten DJs hat. Nein, die Rosi wurde eine gute und getreue Wegbegleiterin durch unser Studium, weil sie anfangs die einzige Uni-Fete veranstaltet hat, die diesen Namen verdient. Sie war und ist Heimat, Theke, Diskussionsplattform, Brunftgebiet und Ablenkung von Klausurenstress – alles in Einem und einzigartig. Rosi – wir erinnern uns gerne an Dich!



Risikomanagement und kapitalmarktorientierte Finanzierung



In der vorliegenden Schrift reflektieren namhafte Wissenschaftler sowie Führungspersönlichkeiten – über 120 Autoren – aus der Finanzpraxis aktuelle Themen der Unternehmensfinanzierung, der Kapitalmarkttheorie, des Risikomanagements und der Finanzmarktregulierung. Es liegt damit eines der ersten umfassenden Werke vor, deren Fachbeiträge geprägt sind durch den Verlauf, die Konsequenzen und die Erfahrungen aus der internationalen Finanzkrise und in dem deshalb aus den verschiedensten Blickwinkeln heraus eine explizite Ursachenanalyse von profilierten Fachvertretern ökonomisch und juristisch, theoretisch wie auch praktisch betrieben wird. Die über sechzig Beiträge auf über tausend

Seiten mit zahlreichen Illustrationen behandeln in sechs Kapiteln die folgenden Bereiche: Finanzkrise, Aufsicht und Regulierung, Finanzwirtschaft in Risikomanagement, Rechnungslegung und Controlling, Quantifizierung und Steuerung von Risiken, Finanzmärkte und Finanzmarktinstitutionen, Unternehmensfinanzierung über Venture Capital und Private Equity, Kapitalmarkttheorie, Portfolio Management und Investments.

Klaus Schäfer, Hans-Peter Burghof, Lutz Johanning, Hannes F. Wagner, Sabine Rodt (Hrsg.): *Risikomanagement und kapitalmarktorientierte Finanzierung: Festschrift zum 65. Geburtstag von Bernd Rudolph*, Fritz Knapp Verlag, Frankfurt 2009, 1.104 Seiten, 129,00 €, ISBN 978-3-8314-0826-9.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

16 Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Arnold

Redaktion dieser Ausgabe: Falk Zwicker, Thomas Meffert, Michael Aichert, Daniel Caspary, David Jahn, Prof. Dr. Oliver Lepsius, Stephan Neuhaus, Bastian Popp, Tanja Rabl, Thomas Rudolf, Dr. Maximilian Schreyer, Prof. Dr. Klaus Schäfer, Philipp Schlereth, Annegret Schnick, Claudia Seibold

Satz: Lena Huber

Druck: Appel & Klinger Druck & Medien GmbH
Auflage: 3.000 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:

newsletter@rwalumni.de

Herausgeber:

Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.
Universität Bayreuth
Fakultät RW - Raum 0.40.2
95440 Bayreuth

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **September 2009** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

www.rwalumni.de

RWalumni
RECHT UND WIRTSCHAFT IN BAYREUTH

Private Corruption and its Actors

Based on a thorough literature review on the corruption phenomenon focusing on private corruption, a perspective neglected up to now, Tanja Rabl derives the central research questions: What makes decision makers in companies act corruptly? Which motivational, volitional, emotional and cognitive components do play a role? How does their interplay finally lead to corrupt action?

To answer these questions, the author develops a model of corrupt action. It is empirically validated using an experimental simulation design that includes a business game. Moreover, the work examines the influence of a number of important personal and situational factors on the model of corrupt action. It gives a picture of the frequently used reasons for corrupt and non-corrupt behavior and outlines the most frequently used rationalization strategies of corrupt actors.

The study does not only make a contribution to existing research, but also offers a useful tool for companies to derive suitable measures for the

Tanja Rabl

Private Corruption and its Actors
Insights into the Subjective Decision Making Processes



PABST

prevention and deterrence of corruption. The author gives recommendations for (human resource) management and some hints as to which measures may be used to influence the critical person-based determinants of corruption.

Rabl, Tanja: *Private corruption and its actors – Insights into the subjective decision making processes*, Pabst, Lengerich, 308 pages, 20,00 €, ISBN 978-3-8996-7525-2.